

Erfahrungsbericht Austauschstudium Singapur



Singapur befindet sich südlich von Malaysia und ist ein kleiner Stadt-Staat mit der Fläche zu vergleichen mit Hamburg. Singapur ist sehr modern, sauber und extrem sicher. Als multikultureller Ort hat Singapur eine mehrheitlich chinesische Bevölkerung sowie beträchtliche malaiische und indische Minderheiten. Es gibt vier offizielle Sprachen, wobei als ehemalige britische Kolonie English am gängigsten ist und von allen verstanden wird. Es gibt eine Vielzahl von freipraktizierenden Religionen und eine einzigartige Mischung an Kochkünsten.



Die National University of Singapore (NUS) ist Singapurs älteste Universität und die größte, bezogen auf Studenten und Studienangebot. Der Hauptcampus liegt im südwesten Singapurs bei Kent Ridge. NUS gilt als eine der prestigeträchtigsten Universitäten in Asien. Aufgrund der Vielfalt die Geboten wird, fiel die Entscheidung relativ leicht sich um ein Austauschsemester an der NUS zu bewerben.

Zur Vorbereitung auf meinen Singapur-Aufenthalt, war es notwendig aber auch sehr hilfreich sich einen Termin bei der Fachstudienberatung für die Anrechnung zu holen und die Kurswahl zu besprechen, trotz dass NUS eine recht flexible und offene Kurswahl erlaubt (auch Studiengangsfremd).

Nachdem die Nominierung auch an der NUS bestätigt wurde, wird man durch die NUS direkt angeschrieben, worauf man die Bewerbung abschliesst. Die Hinweise und Anmerkungen zur Bewerbung um die einzelnen Studien-Module, sowohl die ganzen Formalitäten, sind sehr ausführlich und erleichtern den ganzen Prozess zusätzlich. Naturgemäß ist der Andrang an naturwissenschaftlichen insbesondere mathematischen Vorlesungen und Kursen geringer, sodass hier weniger Sorge bestehen sollte seine Wunsch-Kurse nicht zu bekommen. Sollte man sich allerdings für Kurse in beliebteren Studiengängen bewerben wie Business Administration oder Economics, dann wird erst nachdem alle "voll-ingeschriebenen" Studenten bedient wurden berücksichtigt.

Kurz nach der Bestätigung der Nominierung und der Wahl der Module, öffnen sich zwei Zeitfenster von jeweils wenigen Tagen in denen eine Bewerbung um die "On-Campus" Behausung möglich ist. Diese accommodation sind sehr zu empfehlen, da sie deutlich günstiger sind als private Unterkünfte und deutlich bequemer, da sie sich nur wenige Minuten von den Vorlesungsräumen befinden. Sicherlich ist es ein subjektives empfinden ob 29 Grad Celsius zu warm für einen erholsamen Schlaf sind, im Zweifel ist ein Zimmer mit Klimaanlage ärgstens zu empfehlen. Nachdem die Zeitfenster für die On-Campus Accommodation schliessen, ist es ausgeschlossen dass ein Zimmer nicht besetzt wird, da der Andrang an universitärer Unterkunft sehr hoch ist. Das Suchen auf dem freien Wohnungs/Zimmermarkt kann sehr stressvoll sein und den europäischen Standard um einiges unterbieten.



Sobald das Austauschsemester von allen Seiten bestätigt wurde und die Unterkunft geklärt war, hatte ich mich frühzeitig um einen Flug gekümmert. Es gibt einige Fluggesellschaften die Singapur direkt aus Deutschland anfliegen sowie Qantas, Lufthansa und Singapore Airlines. Unter Umständen können allerdings nicht-direkte Flüge erheblich günstiger sein. Ich würde raten so früh wie möglich zu buchen und auf flexible Storno- bzw. Umbuchungsbegühren zu achten. Da ich nach dem Austauschsemester in der Region reisen wollte, aber noch nicht wusste wie lange und wohin, war mir eine flexible Umbuchung besonders wichtig.

Nach der Landung in Singapur ist es zu raten sich ein Taxi zur Unterkunft zu nehmen. Zwar sind die öffentlichen Verkehrsmittel relativ schnell und effizient, allerdings ist es nicht ratsam am ersten Tag zu versuchen sich mit vollem Gepäck damit rumzuschlagen. Vorallem sind im Vergleich zu Deutschland Taxis besonders günstig und überall vorhanden. Meine Fahrt mit dem Taxi hatte mich ca. 28 SGD gekostet und dauerte ca. 30 Minuten.



Da ich nur ein Semester an der NUS verbracht hatte, waren die 3 Monate Vorlesung wie im Flug vergangen. Die Ausstattung der Universität ist gewaltig. Der Hauptcampus, welcher sich in Kent Ridge befinden, ist für deutsche Verhältnisse sehr gross und funktioniert wie ein kleines eigenständiges Dorf. Die Universität besitzt zu den schon bestehenden öffentlichen Verkehrsmitteln auf dem Gelände noch über ein eigenes Bussystem, welche nach Vorlesungsbedarf getaktet ist. Neben den Halls und anderen Unterkünften auf dem Campus, gibt es eine eigene kleine Klinik mit ca. 15 Ärzten (die auch für Austauschstudenten subventioniert benutzbar ist), ebenfalls Sporteinrichtungen wie einem Stadium, Schwimmbad und drei Fitnessstudios.

Das Studium an sich war in Vorlesungen und Seminaren (Tutorien) aufgeteilt. Aufgrund einer sehr hohen Anzahl von Austauschstudenten aus China und teils chinesischen Dozenten, konnte das akkustische Verständnis etwas beeinträchtigt werden. Die gesamte Fakultät war jedoch sehr hilfsbereit und auch ausserhalb der Sprechzeiten sehr gut zu erreichen. In vielen Fällen bandeln sich "International Students" zusammen um sich gegenseitig zu helfen, wobei "local" Studenten ebenfalls sehr hilfsbereit sind. Ausserdem sind Freundschaften zu einheimischen Singapurianern von Vorteil mehr über Singapur und die Region zu erfahren.



Das Leben in Singapur ist sehr bequem, weil es so gut wie überall eine Transportmöglichkeit gibt. Aufgrund des heiss- schwülen Wetters ist es allerdings auch nicht besonders ratsam lange Strecken zu laufen. Die größte Umgewöhnung war wohl doch das Wetter, neben dem Essen. Im Urlaub hat es mir bisher noch nie etwas ausgemacht, wenn es extrem heiss und auch noch schwül obendrein war. Wenn man aber in solchen Verhältnissen lebt und mal "schnell" eine Besorgung erledigen muss oder mal "schnell" wohin kommen muss, ändert sich das und dann wird so ein Wetter manchmal zur Qual. Diese Mentalität hat sich bei vielen in Singapur Lebenden auch in der Geschwindigkeit wiedergespiegelt, anders als in anderen Großstädten wirkt Singapur nicht

besonders hektisch, sondern eher ruhig und langsam (vielleicht wegen dem Wetter).

Auch wenn die Wohnkosten in Singapur enorm über dem liegen was man in Deutschland für Wohnraum zahlt und die sonstigen Preise und Kosten in etwa das Level für Europa hat, ist das Essen besonders günstig. Wenn man offen und experimentierfreudig ist was das Essen angeht, ist man in Singapur gut aufgehoben. Aufgrund der vielen verschiedenen Einflüsse haben sich in Singapur viele verschiedene Kochkünste etabliert, darunter chinesisch, malaiisch und indonesisch. Einige Gerichte sind unter Umständen zuviel des Guten wie z.B. Hühnerfüße die ich nicht probieren wollte.

Die Geschichte Singapurs ist erstaunlich und definity bemerkenswert. Als britische Kolonie, Teil der malaiischen Föderation und nun als Republic of Singapore, hat man auf der Insel gleich drei Nationalhymnen singen müssen und das alles in der jüngeren Geschichte des kleinen Stadt-Staats. Es herrscht eine vollkommene Freiheit von Religion und das Wohlbefinden eines anderen darf nicht von einem gestört werden. Daher resultieren teils drakonische Strafen auf bestimmte Straftaten. Die Todesstrafe steht auf drei Dinge: Drogen, Mord (wobei hier anscheinend auch nicht zwischen Totschlag unterschieden wird) und Kidnapping. Die singapurische Regierung ist sehr auf das "Wohlbefinden" der Bewohner bedacht und auf "Einklang". Drogen und jede Art von Abhängigkeit werden strengstens überwacht, so kostet es z.B. für Singapurer 100SGD pro Eintritt ins Casino, sowie Alkohol und Tabak stehen unter einer hohen Besteuerung. Selbst beim Häuserbau darf der "Einklang" laut meiner Singapurischen Freunde nicht fehlen, hier wird anscheinend Feng Shui angewandt :)

Hätte ich die Möglichkeit nochmal nach Singapur zu gehen um dort als Austauschstudent die Region zu bereisen, würde ich das in jedem Fall machen! Ich kann nur empfehlen sich dort hin zu bewerben und versuchen soviel an Erfahrungen mitzunehmen wie es nur geht.

Eine Liste an Orten und Inseln die ich bereisen konnte:

Kuala Lumpur (Städtetrip)

Pulau Ubin (Fahrradtour - Tagestrip)

Johor Bahru (Tagestrip)

Pulau Perenthian (Tauchen)

Pulau Tioman (Tauchen)

Malakka (Wochenendtrip)

Desaru (Wochenendtrip)

Bintan (erster Inselurlaub - Wochenendtrip)

Krabi, Thailand

